

## Internationale Österreichische Meisterschaft in Kufstein

Am ersten Wochenende der Sommerferien machte sich eine kleine Gruppe aktiver Formenläufer mit Betreuern auf den Weg zur Internationalen Österreichischen Formenmeisterschaft in Kufstein. Im Jahr einer EM und WM diente dieses Turnier für viele Nationen (Belgien, Niederlande, Bosnien, Kroatien, Schweiz, Tschechien, Ungarn, Österreich und natürlich Deutschland) zur Standortbestimmung und für letzte Nominierungskämpfe. Organisatorisch verlief das Turnier hervorragend: Die moderne Halle in Kufstein lieferte eine optimale Atmosphäre; der Wettkampf wurde auf zwei Flächen ausgetragen, der Zeitplan konnte bestens eingehalten werden. Die Wertung erfolgte per Drückersystem; die Endnote wurde per Bildschirm bekannt gegeben – alles lief reibungslos.

Die NWTU stellte mit Isabel Dormann, Nicole Römer, Tobias Heimann und Marcus Ketteniß vier Mitglieder des Deutschen Nationalteams. Die übrigen, für die NWTU startenden Sportler zeigten sehr gute Leistungen mit dem Resultat, dass das NWTU-Team trotz weniger Starter Rang fünf in der Teamwertung belegte. Die Klassen im einzelnen:

- In der mit 38 Teilnehmern größten Klasse, **Jugend weiblich**, erreichten alle NWTU-Kaderathleten das Finale der besten acht. Isabel Dormann belegte Platz zwei vor Svea Meyn, ein wichtiges Ergebnis bzgl. der Nominierungen für das Nationalteam; Sarah Simons wurde 6., Nelli Mirontschenko 7.

- Auch bei der **männlichen Jugend** präsentierten sich unsere Teilnehmer äußerst leistungsstark: Tobias Heimann rechtfertigte seine Nominierung für das Nationalteam und holte sich die Bronzemedaille, knapp vor Christian Dehne (4.). Christian Leistikow überraschte die Konkurrenz und wurde trotz seiner jungen 15 Jahre in dieser anspruchsvollen Klasse sechster; nur Daniel Leicht hatte nicht seinen besten Tag erwischt und erreichte nicht die Zwischenrunde.

- In der Klasse **Senioren 1 weiblich** siegte Nicole Römer souverän, Sabrina Haas wurde mit einer sehr guten Leistung Fünfte.

- Die Klasse **Senioren 2 weiblich** war die erfolgreichste aus NWTU-Sicht: Nadine Stachelhaus errang die Silbermedaille vor Kerstin Hamacher (Bronze); erste wurde Roya Afshar vom deutschen Nationalteam.

- Im starken Teilnehmerfeld der **Senioren 1 männlich** belegte Oscar Theodor einen hervorragenden 5. Platz.

- Besonders im Blickfeld des Interesses stand die Klasse **Senioren 2 männlich**: Hier traf Marcus Ketteniß, der in diesem Jahr von einem Altersklassenwechsel betroffen ist, erstmals direkt auf seinen Konkurrenten Hado Yun. Leider hatte er das Pech, direkt in der allerersten Klasse starten zu müssen, in der die Kampfrichter sich noch etwas "einschießen" mussten. Der von Marcus perfekt gezeigte WTF-Stil wurde nicht adäquat honoriert, so dass er schließlich Platz 2 hinter Hado belegte. Oliver Friske zeigte eine super Leistung und überrascht mit Platz 5 sich selbst und die Konkurrenz.

- In der Gruppe **Master 1** startete Dieter Dreeßen vielversprechend; in der zweiten Runde ließ er aber einen Kampfschrei aus und erreichte schließlich Platz 7.

- In der Klasse **Master 2** musste Franz-Peter Erberich als erster starten; trotz seiner akuten Knieprobleme legte er eine sehr gute Leistung vor, die ihm die Bronzemedaille einbrachte. Engelbert Rotalsky (TSV Viktoria Mülheim) wurde zweiter hinter dem österreich. Nationalteammitglied Rudolf Schwaiger. Albert Fiebus (TKD Club Würselen) wurde sechster.

- In der Konkurrenz **Paar 1** verzichteten Marcus und Nicole aufgrund gesundheitlicher Probleme auf einen Start. Die einzigen NWTU-Teilnehmer Sarah Simons und Daniel Leicht hatten einen hervorragenden Start (2. Platz nach der 1. Runde), ließen dann aber etwas nach und wurden sechste.

- Nadine Stachelhaus, Alisa Hanf und Sabrina Haas wurden Vierte im Synchronwettbewerb **Damen 1**. Hier konnte Isabel Dormann mit ihren Teamkolleginnen, den Schwestern Papovic, den Sieg sicherstellen.

- Ein versöhnliches Ende gab es auch noch für Daniel Leicht: Mit den Nordlichtern Skrab/Knauthe belegte er Rang 3 bei den **Herren 1 Synchron**.

Unmittelbar nach Turnierende machten wir uns auf den Heimweg und erreichten am frühen Sonntag morgen das Ruhrgebiet. Das Turnier wird uns in guter Erinnerung bleiben, da der Ablauf rundum gelungen war und wir neben den sportlichen Erfolgen wie immer auch viel Spaß hatten.